Lausige Zeiten

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten**

Band (Jahr): **10 (1999)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lausige Zeiten

Kopf-, Kleider- und Filzläuse bescheren den Menschen lausige Zeiten. Wie für Parasiten typisch, leben diese ungeflügelten Insekten in engen ökologischen Nischen.

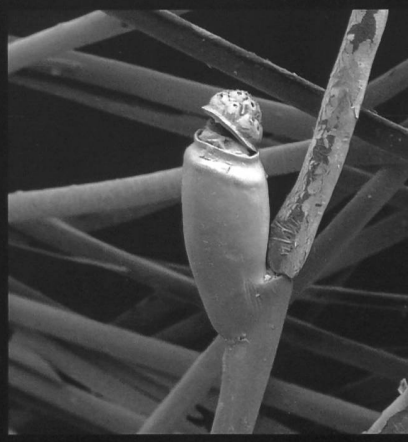
Die Kopflaus lebt bevorzugt im Haupthaar, die Kleiderlaus an bedeckten Körperstellen und die Filzlaus im Schamhaar. Der breite Körper der Filzlaus und der Krümmungswinkel ihrer Klauen sind perfekt auf die dicken und weit auseinanderstehenden Schamhaare angepasst.

Kopflaus

Statthalter Hambrecht befürwortet die sofortige Prüfung der Frage der Anstellung eines Schularztes, ebenso unter Hinweis auf die Bemerkung eines Arztes in der Schulkommission über die Jnfektionsgefahr durch Läuse auch die Anstellung einer sog. "Läusetante", eine Frauensperson, welche die Köpfe der Kinder zu untersuchen hätte. Allemann und Humm unterstützen diese Anregung und fordern neuerdings energische Massnahmen, um das Byfangschulhaus frei zu bekommen. Die Schulordnung dürfte vielleicht von der Schulkommission noch einmal durchgangen werden, da seit ihrer ersten Beratung 6 Jahre ver -

Antrag im Oltner Gemeinderat zur Anstellung einer Läusetante (1918).

Läuse kleben ihre Eier (Nissen) an Haare und Gewebefasern. Die Nissen sind widerstandsfähig gegen Läusemittel. Die beste Abhilfe ist deshalb eine Kahlrasur und das Auskochen der Kleidung.



Filzläuse

Das gegenseitige Lausen bei Affen hat nur am Rande mit tatsächlichem Lausen zu tun. Es zeigt vielmehr die freundliche Zuwendung zwischen den Tieren.